

Rhein-Zeitung 3.7.13

# „Karneval der Tiere“ hilft beim Artenschutz

Konzert Saxophonorchester „Sax for fun“ stellt sich in Rommersdorf in den Dienst der guten Sache

Von unserer Mitarbeiterin Angela Göbler

■ **Rommersdorf.** Saxophone können nur Swing und Jazz? Von wegen! Das Orchester „Sax for Fun“ beweist seinen Zuhörern gern das Gegenteil, so auch am Sonntag bei den Rommersdorfer Festspielen. In der Abteikirche spielten die Musiker aus Wuppertal vor gut besetzten Rängen ein buntes Programm aus Film- und Musicalhits und mit einem eigens für Saxophone erstellten Arrangement des „Karnevals der Tiere“ von Camille Saint-Saëns.

Schon 1994 gab das Wuppertaler Saxophonorchester unter der Leitung von Thomas Voigt sein erstes eigenes Konzert. Mittlerweile ist „Sax for Fun“ das größte Orchester, das nur aus Saxophonisten be-



Jeweils 2000 Euro gehen an die Aufnahme- und Pflegestation im Neuwieder Zoo und an eine Auffangstation für Java-Leoparden. Foto: Jörg Niebergall

steht. In wechselnden Formationen haben die Musiker schon vielfach bewiesen, dass das Saxofon universell einsetzbar ist, sei es für poppige Musicalmelodien oder gar geistliche Musik. So standen auch in Rommersdorf Titel wie „Memories“ aus „Cats“ ebenso auf dem

Spielplan wie der „Feather Song“ aus dem Film „Forrest Gump“ oder der klassische Straußwalzer.

Höhepunkt des Konzerts war aber der „Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saëns, unterlegt mit einem von Lorient verfassten Text. Das Arrangement des ursprünglichen

für ein Kammerorchester verfassten Werkes hat Dirigent Thomas Voigt eigenes für ein Saxophonorchester geschrieben. Begleitet von Klavier und Schlagzeug und mit dem Lorient-Text, vorgetragen von Bruno Hensel, hat so im Publikum sicher niemand die klassischen Streichinstrumente vermisst.

Übrigens waren die vierbeinigen und gefiederten Akteure nach Saint-Saëns und Lorient nicht die einzigen Tiere, um die sich der Abend drehte. Denn das „Sax for Fun“-Orchester war für einen guten Zweck in Rommersdorf zu Gast und sammelte mit dem Förderverein Zoo Neuwied und der Gemeinschaft Deutscher Zooförderer (GDZ) Gelder für den Artenschutz. Die sollen insbesondere zwei Projekten zugutekommen, nämlich der Aufnahme- und Pflegestation im Neuwieder Zoo, die jährlich zwischen 150 und 200 Fundtiere aufnimmt, und der Auffangstation für Java-Leoparden in Cikananga im Osten der indonesischen Insel Java. Schließlich soll der „Karneval der Tiere“ in seiner Vielfalt der Welt noch lange erhalten bleiben.

## Starke Töne für den Artenschutz

**Benefizkonzert mit dem Wuppertaler Saxophonorchester »Sax for Fun« in der Abtei Rommersdorf**

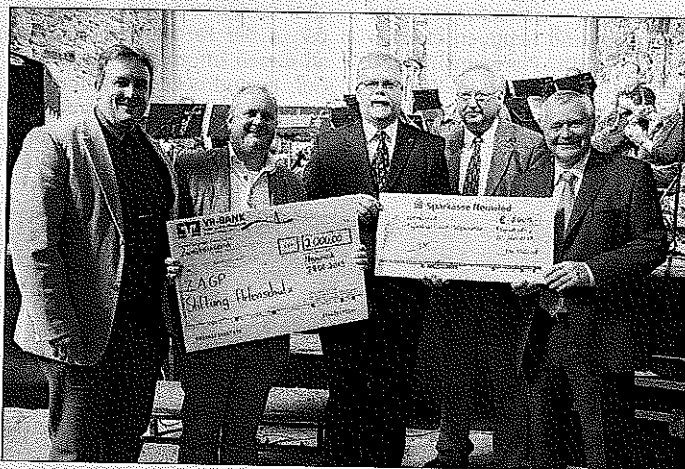
bad-Heimbach-Weis. Mit einem Hauch von Hollywood eröffnete das Wuppertaler Saxophonorchester »Sax for Fun« den Abend im Zeichen des Artenschutzes in der Abteikirche Rommersdorf.

Der Förderverein Zoo Neuwied e.V. und die Gemeinschaft Deutscher Zooförderer (GDZ) haben es sich zur Aufgabe gemacht, Artenschutzprojekte zu unterstützen. Der Präsident der GDZ, Dieter Rollepatz, betonte die Bedeutung der wichtigen Arbeit der Zoos in Deutschland und Bürgermeister Reiner Kilgen verdeutlichte in seinem Grußwort mit weich modernen Standards heute Artenschutz gewährleistet werde.

Das Benefizkonzert zugunsten des Artenschutzes kam explizit zwei wichtigen Projekten zugute. Jeweils 2.000 Euro konnten dank großzügiger Sponsoren bereits vor Konzertbeginn dem Förderverein Zoo Neuwied und der Stiftung Artenschutz überreicht werden.

Seit mehr als 20 Jahren unterhält der Förderverein des Zoo Neuwied für das Land Rheinland-Pfalz eine Aufnahme- und Pflegestation. Dort werden jährlich zwischen 150 und 200 Fundtiere aufgenommen, wobei es sich überwiegend um unter Artenschutz stehende Tiere aus der Region handelt. Diese werden tierärztlich versorgt, gepflegt und wenn möglich wieder ausgewildert. Ein Teil bleibt aber als »Dauergast« im Zoo. Die jährlichen Kosten betragen ca. 45.000 Euro. Davon erstattet das Land 30 Prozent, der größte Teil wird jedoch vom Förderverein aufgebracht.

Die andere Hälfte des Erlöses



kommt der Auffangstation in Cikananga zugute. Der Java-Leopard ist die kleinste Unterart des Leoparden, der auf der indonesischen Insel Java lebt. Durch das starke Anwachsen der Bevölkerung schwindet sein Lebensraum. Der Bestand der vom Aussterben bedrohten Art in freier Natur wird auf weniger als 200 Tiere geschätzt. In Cikananga gibt es eine Auffangstation,

die von deutschen Naturschutzorganisationen wie der »Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz (ZGAP) e.V.« und der »Stiftung Artenschutz« unterstützt wird. Für verletzte Tiere, die nicht mehr ausgewildert werden können, soll durch den Bau größerer Gehege die Möglichkeit zur Zucht geschaffen werden.

Welche Komposition hätte bes-

ser zu einem Benefizkonzert für den Artenschutz passen können als der »Karneval der Tiere«. Dirigent Thomas Voigt hat eigens für das Benefizkonzert ein Arrangement des »Karneval der Tiere« von Camille Saint-Saens geschrieben.

Der Text des Rezitators stammt aus der Feder des unvergessenen Lioris. Saxophon ist nicht gleich Saxophon.

Das wurde den Zuhörern in Heimbach-Weis schnell klar, denn nicht nur der facettenreiche Klang, sondern auch die Maße der verschiedenen Instrumente aus der Familie der Saxophone zeugten von Abwechslungsreichtum. Elefant, Mehlwurm, Kolibri oder Löwe bekamen musikalisch Stimme verliehen, als der »Marabu den Taktstock hob« und die Saxophone mit bestechender Präzision erklangen. Nach dem ersten klassischen Teil des Konzertes wurde es nach der Pause modern. Das Saxophonorchester »Sax for Fun« befindet sich in seinem 20. Jubiläumjahr und verfügt in voller Besetzung über 85 Mitglieder. Damit ist es das größte Saxophonorchester in Europa. In Heimbach-Weis war allerdings nur das Konzertorchester mit rund 25 Musikern zu Gast, was aber auch schon ein Hochgenuss für die Gäste war. Filmmusik wie »The Bridge on River Kwai« oder »The Feather Song« wurden von spritzigen Operettenmelodien aus dem »Weißen Rössel« abgelöst. Der Musicalhit »Memories« bestach in seiner Version für Saxophone und mit Walzermelodien des Walzerkönigs Johann Strauß wurde dem Benefizkonzert die Krone aufgesetzt.